

Ein Ende der Verzettelung

VISUS: Mit dem JiveX Medical Archive haben die Alb Fils Kliniken eine durchgängige Archiv-Lösung gefunden.

In den Alb Fils Kliniken stolpern die Nutzer bei der Ablage und Verwaltung medizinischer Dokumente bisher über eine Vielzahl von Medienbrüchen, die sich durch die hohe Anzahl der vorhandenen Archive ergeben. Den IT-Verantwortlichen war dieser Zustand auf Dauer zu riskant und so wurde nach einer durchgängigen Lösung gesucht – und mit JiveX auch gefunden.

„Für die ärztliche Diagnostik wird eine steigende Zahl von Medizingeräten eingesetzt. Und bei jedem Gerät stellt sich aufs Neue die Frage, wo die akquirierten Bilder, Kurven oder Befunde hinfließen: In das KIS? In das PACS? In das digitale Archiv des Hauses? Und die Beantwortung dieser Frage ist jedes Mal mit einer Kostenermittlung und einer erneuten Spezifikation geeigneter Workflows verbunden“, beschreibt Bernd Behrend, Verantwortlicher Geschäftsereichsleiter für Medizintechnik, IT und Organisation der Alb Fils Kliniken und stellvertretender Vorsitzender des KH-IT Bundesverbandes das sich im regelmäßigen Turnus wiederholende Prozedere.



Klinik am Eichert in Göppingen

PACS-Ablöse als Neustart

Eine anstehende RIS/PACS-Ablöse nahmen Bernd Behrend und sein Team als Anlass, um Ordnung in den System- und Archivdschungel zu bringen. „Unser Ziel war es, ein multimediales medizinisches Archiv zu etablieren, das eben nicht nur die Bilder beherbergt, sondern eine durchgängige Dokumentation inklusive Videos, Audiodateien, Befunde und Briefe erlaubt.“ Eine weitere Voraussetzung war die Herstellerneutralität der Lösung, um künftige Abhängigkeiten zu vermeiden. Und schließlich war ein universeller Viewer für alle Daten, der den Anforderungen an ein Medizinprodukt der Klasse IIb gerecht wird, ebenfalls Bestandteil des Anforderungskatalogs.

Aufgrund dieser Anforderungen war klar, dass ausschließlich Lösungen in Betracht kamen, die auf bewährten Standards beruhen – so wie JiveX. „Das JiveX Medical Archive überträgt den in der Radiologie bestens bewährten DICOM-Standard konsequent auf alle anderen klinischen Bereiche und ermöglicht so eine konsistente Datenhaltung. Darüber hinaus unterstützt das System wichtige Interoperabilitäts-Standards wie HL7 oder das IHE-XDS-Profil, das für die Einbindung des Archivs in den klinischen Workflow von Bedeutung ist“, erklärt Bernd Behrend.

Über ein sogenanntes Printgateway können auch Non-DICOM-Daten unkompliziert in den Standard umgewandelt



Helfenstein-Klinik in Geislingen

werden und in das medizinische Archiv einfließen. Die Verknüpfung mit einer DICOM-Worklist sorgt dafür, dass Daten und medizinische Dokumente eindeutig zugeordnet werden.

Über den JiveX Viewer lassen sich krankenhausesweit alle im System befindlichen Daten einheitlich betrachten und auch bearbeiten. Auch eine parallele Darstellung unterschiedlicher medizinischer Informationen ist möglich – beispielsweise der gleichzeitige Aufruf der EKG-Kurve und einer Linksherzkatheteruntersuchung.

„Mit dem JiveX Medical Archive kommen wir unserem Ziel einer durchgängigen, medienbruchfreien medizinischen Akte einen großen Schritt näher“, schließt Bernd Behrend.



- ▶ VISUS GmbH
- ▶ Universitätsstr. 136
- ▶ 44799 Bochum
- ▶ Tel. +49 -(0)234-93693-400
- ▶ sales@visus.com
- ▶ www.visus.com